Hendrik Wielgosz spielte das reparierte Cembalo in der Werkhalle der Schacht GmbH. FOTO: WEGNER

Barockkonzert in der Werkhalle

„Schachtmusik“ bei der Schacht GmbH mit repariertem Cembalo für den guten Zweck

Von Jens Wegner

WITTENBERGE | Dem alten Cembalo aus der Komischen Oper Berlin wurden in der Prignitz wieder Töne entlockt. Am Mittwoch war es soweit: Knapp 100 Gäste kamen zum Konzert barocker Einzelteile in die Werkhalle der Schacht GmbH im Wittenberger Hirtenweg 20. Es waren mehr als erwartet. So wurden eilig weitere Stühle in den „Konzertsaal“ gebracht, damit alle Gäste einen Sitzplatz bekamen. Dann begrüßte Geschäftsführer Cristian Winkelmann die Besucher. Er erzählte ihnen die Geschichte des alten Cembalos, das aufgrund seiner Alters und des daher rührenden desolaten Zustands verschrottet werden sollte. „Das tat uns leid. Wir haben es zu uns geholt, wohl wissend, dass unsere Techniker es nicht reparieren können. Aber mit Henner Harders haben wir jemanden gefunden, der es kann“, sagte er. Das folgende Konzert mit Stücken aus der Zeit des Barocks sollte anschließen an die im vergangenen August aufgeführte „Maschinenmusik“. Es erklangen Stücke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Giovanni Paisiello und anderen. Die Sonata in D-Dur für Viola da Gamba von Johann Sebastian Bach wurde zweimal, jeweils mit unterschiedlicher instrumentaler Besetzung, gespielt woraus völlig verschiedene Klangbilder entstanden. Die Musiker Lukas Sabionski und Anne-Kathrin Schülke bereiten sich auf ein Gesangsstudium vor. Matthias Fischer studierte Oboe an der Hochschule der Künste Berlin. Lenard Liebert absolviert ein Orchesterpraktikum Kontrabass an der Komischen Oper Berlin. Axel Gliesche und Hendrik Wielgosz unterrichten Violine und Klavier an der Kreismusikschule Prignitz. Henner Harders baut Gamben in Mansfeld.

Der Einritt war kostenlos. Lediglich um eine Spende für die Restaurierung des Flügels in der Aula des Perleberger Gymnasiums wurde gebeten. Dafür lagen, zur Freude der Veranstalter, am Ende 442,50 Euro in der Spendenbox.

Vier Lionsclubs spendeten für Flutopfer

Breeser Betroffenen 7000 Euro übergeben

BREESE | „Als wir die Bilder von der Überschwemmung im Fernsehen gesehen haben, haben wir gesagt, wir müssen helfen und haben spontan gespendet“, erklärte Peter Haase vom Lionsclub Neuruppin. „Viele Menschen in Neuruppin haben Anteil genommen und wollten unkompliziert und schnell helfen.“ 3000 Euro kamen so schnell zusammen. Die Frauen des Neuruppiner Lionsclubs „Effi Briest“ wollten nicht nachstehen, sie backten Kuchen und verkauften ihn. 2000 Euro konnten sie damit erzielen. Norbert Krüger vom Lionsclub Perleberg sprach vom Mitgefühl der Mitglieder: „Man hat die Not gesehen und will helfen.“ 1000 Euro wurden gesammelt. Auch die Mitglieder vom Berliner Lionsclub Pariser Platz spendeten 1000 Euro, so dass gestern Nachmittag in Bresse vier Schecks über die Gesamtsumme von 7000 Euro dem Amt Bad Wilsnack/Weisen übergeben werden konnten. Zwei von den 30 betroffenen Breesern nahmen sie zusammen mit dem ehrenamtlichen Bürgermeister Werner Steiner entgegen. Der versicherte: „Wir werden in der Gemeindevertretung entscheiden, wer wieviel Geld bekommt und es nach Bedürftigkeit verteilen.“ Er freute sich, dass die Breeser in der Not zusammengehalten haben. „Es tut mir leid, dass die 14 Familien nicht durch einen Notdeich geschützt werden konnten. Wir mussten schnell den Ort sichern, denn 80 Prozent von Breese sind hochwassergefährdet.“

Nötig ist die Hilfe für die betroffenen Familien allemal. Bärbel Neumann beispielsweise lebt mit ihrem Mann im Wohnwagen, weil ihr Haus unbewohnbar ist. Derzeit werden die Fußböden herausgerissen: „Die Renovierungsarbeiten werden sich bis weit in den Herbst hinziehen.“ *wh*

Vertreter von vier Lions-Clubs spendeten gestern insgesamt 7000 Euro für Hochwasseropfer in Breese. FOTO: W. HENNIES

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschafft,
siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil Dir der Tod nahm alle Kraft.

Nach schwerer Krankheit verstarb mein lieber Lebensgefährte

Gerhard Mansfeld

* 15. September 1934 † 27. Juni 2013

In stiller Trauer
Deine Herta

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung finden zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, durch die einfühlsamen Worte in Schrift sowie Geldzuwendungen, Blumen und das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte meiner lieben Frau und unserer lieben Mama

Ursula Bernhöft

möchten wir uns im Namen aller Angehörigen recht herzlich bedanken.
Ein besonderer Dank gilt dem Redner Herrn Olaf Waterstradt und dem Bestattungsinstitut Gädke.

Wilhelm Bernhöft
Sonja und Simone

Pritzwalk, im Juni 2013

Wenn jemand von uns geht, lebt die Erinnerung an ihn weiter.

Gedenken Sie mit einer Traueranzeige.
Wenden Sie sich vertrauensvoll an die
Märkische Allgemeine: 0331 2840366

Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,
Du wolltest gern noch bei uns sein.
Schwer ist es, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne Dich wird alles anders sein.

Nach langer, schwerer Krankheit, verstarb am 26. Juni 2013 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Ingeborg Plawetzki

geb. Seedorf

im Alter von 74 Jahren.

In Liebe und Dankbarkeit
Heinz Plawetzki
Heike und Egbert
Thomas
ihr lieber Enkel
Michael mit Nicole

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Sonnabend, dem 6. Juli 2013, um 10 Uhr in der Friedhofshalle in Pritzwalk statt.

Für die aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geldzuwendungen und Blumenschmuck sowie für das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Entschlafenen

Rosemarie Protz

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichen Dank.
Ein besonderer Dank gilt dem Bestattungsinstitut Gädke, Herrn Pfarrer Dürschlag sowie der Gaststätte „Zum Torwächter“.

In stiller Trauer
Hartwig Protz und Kinder

Pritzwalk, im Juni 2013